

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042 und 041.
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

30. August 1945.

Blatt 318.

Spare mit elektrischem Strom !

Warum?

Weil sonst, wenn keiner sparen würde, das vorhandene Kabelnetz untragbar überlastet würde.

Das verpflichtet zur vernünftigen Einteilung !

Die Gemeinschaftsarbeit der Wiener im September.

Mittwoch fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Speiser die dritte Sitzung des zentralen Organisationsausschusses für die September-Aktion statt. Sie galt der endgültigen Beschlussfassung der organisatorischen Massnahmen, die sich auf Grund der Verhandlungen und Detailberatungen ergeben.

Stadtrat Weber referierte über die das Stadtbauamt betreffenden Fragen. Grundsätzlich dürfe keiner der Aufgeborenen unbeschäftigt bleiben, oder mit zwecklosen Arbeiten beschäftigt werden. Das Stadtbauamt hat Arbeitsgelegenheiten für 5.000 Personen, die aber nur dann durchgeführt werden, sollen, wenn für den Hauptzweck der Aktion, für die Müll- und Schuttbeseitigung ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Auf den Friedhöfen allein würden auch 700 Arbeitskräfte benötigt.

Grosse Sorgen bereitet das Transportproblem. Im Augenblick haben wir kaum genügend Treibstoff, um das Mehl zu den Bäckern führen zu können, und wir zittern, dass wir am nächsten Tag aus diesem Grunde in den Bezirken kein Brot haben könnten. Wenn sich die Lage nicht grundlegend bessert, werden wir für

die Säuberung der Strassen keine Kraftfahrzeuge zur Verfügung haben. Wir müssen daan umso mehr alle Pferdefuhrwerke, die nicht für Lebensmitteltransporte gebraucht werden, alle Handkarren und unbespannten Fuhrwerke für die Säuberungsarbeit heranziehen und kurze Strecken auch mittels Eimerketten überwinden. Bespannte Kleinfahrzeuge werden zentral eingeteilt. Auch wenn Treibstoffzuteilungen wieder erfolgen, müssen alle Fahrzeuge sparsamst verwendet werden.

Die alliierten Besatzungstruppen haben bereits aus eigenem in den von ihnen besetzten Betrieben mit der Säuberung von Strassen und Plätzen begonnen und beträchtliche Mengen von Bauschutt und Müll beseitigt. Sie haben Baumaschinen, Bagger und Transportmittel dafür eingesetzt.

Magistratsdirektor Dr. Kritscha gab eine ausführliche Erläuterung des Gesetzes über die Arbeitspflicht. Im Gesetz ist vorgesehen, dass die Arbeitspflichtigen keine persönliche Einberufung zur Arbeitsleistung erhalten. Die Heranziehung erfolgt in Form eines öffentlichen Aufrufes durch den Bürgermeister. Alle Personen, die den in diesem Aufrufe angeführten Kategorien der Bevölkerung angehören, haben der Arbeitsverpflichtung nachzukommen. ~~In den nächsten Tagen wird der erste Aufruf angeschlagen werden. Es werden zunächst~~

- 1.) die Nationalsozialisten und die ihnen laut Gesetz Gleichgestellten, sowie die Angehörigen von Nationalsozialisten, wenn sie sich nationalsozialistisch betätigt haben,
- 2.) alle männlichen Personen vom 15. bis 30. Lebensjahr und weiblichen Personen vom 16. bis zum 30. Lebensjahre und, falls die Zahl der unter 1) und 2) genannten Personen nicht ausreicht,
- 3.) alle Männer bis zum 50. und alle Frauen bis zum 40. Lebensjahre zur Leistung der im Gesetz vorgesehenen Gemeinschaftsarbeit aufgeboten.

Da nicht alle Leistungspflichtigen gleichzeitig Verwendung finden können, werden diese durch die Hausdertrauensmänner, bezw. durch die vom Bezirks-Organisationsausschuss zu bestimmenden Sprengelleiter verständigt werden, wann und

wo sie sich erstmalig zur Arbeit einzufinden haben. Sprengel und Sammelplätze werden auch durch Anschlag auf den Magistratischen Bezirksämtern bekanntgegeben.

Zur Kontrolle der abgeleisteten Arbeitspflicht werden von den Hausvertrauensmännern hauslisten geführt. Ausserdem erhält jeder Aufgebotene einen Arbeitsschein, auf dem die geleistete Arbeit bestätigt wird.

Jene Arbeitspflichtigen, die keiner Krankenkasse angehören, werden für diese Zeit kranken- und unfallversichert. Die Versicherungsprämie zahlt die Gemeinde.

Das Gesetz sieht für die unbefugte Ausstellung von Bescheinigungen zwecks Befreiung von der Arbeitspflicht die gleichen Strafen vor, die für Verletzung^{en} des Gesetzes an sich vorgesehen sind.

Vizebürgermeister Speiser gibt bekannt, dass die städtische Feuerwehr die gesamten Werkzeuge der Luftschutzpolizei sichergestellt hat und der Aktion 3.000 Schaufeln und 500 Krampen zur Verfügung stellt. Der Fachverband der Spediteure hat sich bereit erklärt, fachkundige Fuhrwerksbeamte zur Verfügung zu stellen, deren Aufgabe es sein soll, die vorhandenen Fuhrwerke zweckmässig zu verwenden.

Die ausführliche Diskussion ergab:

- 1.) Beginn der Gemeinschaftsarbeit: Montag den 3. September 1945.
- 2.) Die Aktion beginnt an diesem Tag mit der Heranziehung der Nationalsozialisten und der Jugendlichen.
- 3.) In jedem Bezirk wird ein Verbindungsmann zum Kulturamt der Stadt Wien bestellt, der die sachkundige Bergung gefährdeten Kulturgutes in die Wege zu leiten hat.
- 4.) Die im Gesetz vorgesehene Möglichkeit der Enthebung öffentlicher und privater Angestellter und Arbeiter von der Arbeitspflicht kann nur in Ausnahmefällen erfolgen, wenn es sich um Personen handelt, deren normale Arbeit von so grosser Wichtigkeit ist, dass zeitweise Abziehung von dieser Arbeit für die Allgemeinheit von

30. August 1945.

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 321

Schaden wäre. Für Nationalsozialisten kommt eine Enthebung auf keinen Fall in Betracht.

- 5.) Bei den Aufräumungsarbeiten und bei der Verladung von Schutt und Kehricht ist auf Blindgänger und Sprengkörper zu achten. Solche Sprengkörper sind mit aller Vorsicht zu bergen, bzw. ihre Lagerstätte muss deutlich gekennzeichnet werden.

Die zentralen Vorberatungen der Aktion sind mit dieser Sitzung abgeschlossen worden. Die nächsten Tage gelten der Durchorganisierung der Gemeinschaftsarbeit in den Bezirken.

Ausstellung des Wiener Kunsthandwerks-Vereines.

Die in der Kärntnerstrasse 15 seit zwei Monaten geöffnete Kunstausstellung des Wiener Kunsthandwerks-Vereines wird am Samstag, den 1. September mittags geschlossen. Die Besucherzahl ist noch immer erfreulich hoch, die Räume werden aber bereits für die nächste Ausstellung benötigt, die voraussichtlich am 15. September eröffnet wird.